



Dicht nebeneinander standen die Einsatzkräfte in Cappel-Neufeld. Ihre Aufgabe: Mehr als zehn Kilogramm schwere Sandsäcke bis zur Deichkrone durchzureichen. Leuschner

Training für die Sturmflut

Große Küstenschutzübung für 250 Feuerwehrleute, THW, DRK und Deichverband

von

Die Sturmflutsaison hat begonnen. Was ist, wenn der Blanke Hans die Fluten mit Macht an den Deich peitscht und einen Seecontainer anspült? Feuerwehrleute aus dem Bereich Cuxhaven-Nord haben am Sonnabend den Ernstfall an der Wurster Küste trainiert.

Sonnenschein und Ebbe: Eigentlich waren die Bedingungen für eine Sturmflutübung alles andere als real. Doch das spielte am Sonnabend keine Rolle. Für 250 Feuerwehrleute aus 21 Wehren der Kreisfeuerwehrebereitschaft Cuxhaven-Nord sowie Mitarbeiter des Technischen Hilfswerks (THW) Bremerhaven, des DRK Wesermünde und des Deichverbandes Land Wursten ging es darum, eine neue Deichverteidigungsstrategie auf ihre Praktikabilität zu testen.

Für den Deichverband geht es um viel: Er muss im Sturmflutfall - bei Wasserständen ab 3,5 Metern über dem mittleren Tidehochwasser - seine fast 29 Kilometer lange Deichlinie zwischen der nördlichen Stadtgrenze Bremerhavens und der südlichen Cuxhavener Stadtgrenze sichern. Solange, bis der Landkreis den Katastrophenfall feststellt und das Kommando übernimmt.

Es ist 13.45 Uhr, als der Abschnittsleiter der Feuerwehrkreisbereitschaft Cuxhaven-Nord, Michael Rinas, in der Kommandozentrale im Dorumer Rathaus den Übungsbeginn einleitet. Hier würden sich die Verantwortlichen auch im Ernstfall

treffen.

Ein Feuerwehrtrupp wird an einem Deichabschnitt bei Misselwarden gebraucht. Dort liegt ein tonnenschweres Seezeichen auf der Außenseite des Deiches. Es muss so gesichert werden, dass es vom Seewasser nicht mehr bewegt und den Deich beschädigen kann. Die Brandschützer schlüpfen in Wathosen und lassen sich mit Seilen sichern, ehe sie von der Deichkrone zum Seezeichen laufen. „Heute haben wir gutes Wetter“, sagt Thomas Ströer, Geschäftsführer der Wasser- und Bodenverbände im Altkreis Wesermünde und Übungsbeobachter. „Aber normalerweise würde es stürmen, es wäre glitschig, da geht Sicherheit vor.“

Szenenwechsel: Am Seedeich beim Ochsenturm in Imsum wurde ein Seecontainer auf den Deich gespült. 22 Mitarbeiter des Technischen Hilfswerks beraten, wie sie den leeren Container sichern. Mit Stahlseilen an verschiedenen Fixpunkten festmachen, so dass er sich nicht weiterbewegen kann, lautet der Auftrag für die Helfer. Sie werden gerade von Bürgermeister und Vertretern des Landkreises bei ihrer Arbeit beobachtet.

Jetzt fordert die Zentrale im Dorumer Rathaus einen Trupp an, der einem Kutterfischer im Dorumer Hafen helfen soll. Er ist verletzt und kann seinen Kutter nicht allein festmachen. Außerdem ist Öl ausgelaufen. Ein weiterer Funkspruch erreicht das Rathaus von einer Deichwacht. In Cappel-Neufeld muss ein Loch im Deich mit Sandsäcken gesichert werden.

In der Deichschutzhalle in Padingbüttel werden derweil Sandsäcke gefüllt, Trecker beladen und nach Cappel-Neufeld gefahren. Am Deich bilden mittlerweile rund 70 Feuerwehrleute eine doppelte Menschenkette, um die mehr als zehn Kilo schweren Säcke zur Deichkrone hinauf zu transportieren.

„Für uns war es ein Stresstest“, resümiert der Vorsitzende des Deichverbandes Land Wursten, Oberdeichgräfe Günter Veldmann, am Tag nach der Übung. In den neuen Deichverteidigungsplan seien erstmals auch verstärkt Kräfte des Deichverbandes einbezogen worden, um die Feuerwehren personell zu entlasten. „Da hat aus unserer Sicht gut geklappt.“

Auch Einsatzleiter Michael Rinas von der Kreisfeuerwehrbereitschaft nimmt einen positiven Eindruck von der Küstenschutzübung mit. „Wir werden uns anschauen, was verändert werden kann, um noch effektiver zu werden.“ Dabei sieht er an der einen oder anderen Stelle noch Verbesserungsbedarf beim neuen Deichverteidigungsplan. Die abschließende Manöverkritik steht aber noch aus.



Ein Seezeichen hat sich aus dem Fahrwasser gelöst und wurde bei Misselwarden auf den Deich gespült. Jetzt muss es gesichert werden, damit es keine Löcher in den Deich reißt.



„Wir werden uns anschauen, wie der Deichverteidigungsplan verändert werden kann, um noch effektiver zu werden.“

Michael Rinas, Abschnittsleiter Kreisfeuerwehrbereitschaft

Cuxhaven-Nord